

Zur Lage des Papiermarkts.

Zusammenstellung der Dividenden von Papier- und Zellulosefabriken.

In verschiedenen Mitteilungen ist im Börsenblatt darauf hingewiesen worden, daß von einer Papiernot, sofern darunter Mangel an Rohstoffen zu verstehen ist, nicht die Rede sein könne. Da gleichwohl die Papierfabriken nicht gesonnen sind, eine Preisermäßigung eintreten zu lassen, so haben wir wiederholt empfohlen, sich größtmögliche Beschränkung bei den Bestellungen aufzuerlegen und vor allem von irgendwelchen Lagerkäufen abzusehen. Wir wiederholen auch heute diese Mahnung. Leider scheint die Besorgnis, wegen der Verkehrsstörungen, wie sie vor einigen Wochen eintraten, in Schwierigkeiten zu geraten, namentlich die Verleger von Zeitungen und Zeitschriften zu umfangreichen Ankäufen veranlaßt zu haben. Infolgedessen ist auch in den vorausgegangenen Monaten weit mehr Gewicht auf die Einhaltung der Lieferfristen als auf die Preisstellung gelegt worden. Diese Verhältnisse werden sich auch in der nächsten Zeit kaum ändern, da abgesehen davon, daß viele Papierfabriken noch mit der Erledigung alter Aufträge im Rückstande sind, die zunehmende Festigung des Zellstoffmarktes sowie die Preissteigerung für Holzschliff aller Voraussicht nach zu einem weiteren Anziehen der Preise auf dem Papiermarkte führen werden.

Als ein Beweis dafür, wie günstig die Papier- und Zellstoffindustrie im Kriege arbeitet, können die Steuerkurse angesehen werden,

die für alle diesbezüglichen Aktien ansehnliche Steigerungen aufweisen. So sind, um nur einige zu nennen, die Aktien des Zellstoffvereins Dresden von 65 auf 136 %, Barziner Papier von 95 auf 187, die Aktien der Schlesiſchen Cellulose- und Papierfabrik in Kunnersdorf von 24,25% auf 125% gestiegen. Ein noch anschaulicheres Bild, wie sich die Lage des Papiermarktes vor und während des Krieges gestaltet hat, wird den Lesern des Börsenblattes die nachstehende Zusammenstellung der Dividenden geben, die von den Aktiengesellschaften des Papiergewerbes in den Jahren 1912 (1911/12), 1913 (1912/13), 1914 (1913/14), 1915 (1914/15) und 1916 (1915/16) ausgeschüttet wurden. Bemerkenswert ist dazu noch, daß der Zeitpunkt insofern nicht sehr günstig gewählt ist, als die meisten Aktiengesellschaften erst im April—Mai ihre Bilanzen für 1916 bzw. 1915/16 veröffentlichen. Da jedoch voraussichtlich die Lage des Papiermarktes auf den bevorstehenden Tagungen des Börsenvereins und seiner Organe erörtert werden wird, so haben wir es für zweckmäßiger gehalten, die bereits vorliegenden Ergebnisse jetzt zu veröffentlichen und der Zusammenstellung im Juni einen Nachtrag über die Gewinne der noch ausstehenden Gesellschaften folgen zu lassen.

Als Material haben wir außer dem Reichsanzeiger und Kgl. preuß. Staatsanzeiger das Handbuch der deutschen Aktien-Gesellschaften, Schüb, Der Zinsschein und Das Archiv (Sammelzeitschrift für Zeitungsnachrichten über Wertpapiere und Konjunktur) benutzt. Die Nutzenanwendung aus der Veröffentlichung wird jeder Verleger selbst ziehen können.

Hannov. Papierfabriken Alfred Gronau vorm. Gebr. Woge zu Alfeld
 Ammendorfer Papierfabrik, Akt.-Ges., Ammendorf
 A.-G. für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikat., Achaffenburg
 Papierfabrik Baiensfurt Akt.-Ges., Baiensfurt
 Felsmühle Papier- und Zellstoffwerke Akt.-Ges., Berlin
 E. Gundlach Akt.-Ges., Bielefeld
 Bremer Papier- u. Wellpappen-Fabrik Akt.-Ges., Bremen
 Cröllwitzer Aktien-Papier-Fabrik, Halle a. S.
 Dresdner Albuminpapierfabrik Akt.-Ges., Dresden
 Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann, Akt.-Ges., Dresden
 Rimoſa Akt.-Ges., Dresden
 Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Dresden
 Barziner Papierfabrik zu Hammermühle-Barzin

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik Akt.-Ges., Heilbronn
 Akt.-Ges. Papierfabrik Hegge, Kempten
 Pommersche Papierfabrik Hohenkrug
 Königsberger Zellstoff-Fabrik Akt.-Ges., Königsberg i. Pr.
 Norddeutsche Cellulose- und Papierfabrik A.-G., Königsberg i. Pr.
 Koftheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G., Koftheim
 Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gust. Rajort A.-G., Leipzig-Plagwitz
 Papyrus Akt.-Ges., Mannheim-Waldhof
 Papierfabrik Möckmühl bei Heilbronn
 Neusiedler Akt.-Ges. für Papierfabrik
 Patent-Papierfabrik zu Penig
 Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg
 Papierfabrik Sebnitz Akt.-Ges., Sebnitz
 Schwarzburger Papierzellstoff-Fabrik, Schwarzburg
 Neue Papier-Manufaktur A.-G., Straßburg
 Holzstoff-Lederpappen- und Papierfabrik zu Wajungen
 Freiburger Papierfabrik zu Weißenborn
 Fabrik photogr. Papiere vorm. A. Kurz A.-G., Wernigerode

*) B. = Von der Verwaltung vorgeschlagene Dividende.
 **) S. = Dividenden-Schätzung.

	1912	1913	1914	1915	1916
	1911/12	1912/13	1913/14	1914/15	1915/16
	0	0	0	0	B. *) 10
		30	30	17	26
8	8	0	0	0	B. 8
		12	5	5	14
12	12	6	8	8	14
7	6 1/2	4	5	5	B. 10
6	6	0	10	25	
		10	6	7	12
5	8	8	8	8	B. 8
15	15	0	0	0	B. 8
12	15	15	15	20	
5	6	4	6	6	B. 10
10	6	0	0	0	S.**) nicht unt. 10
		6	6	8	8
5	5	0	0	4	4
		7	5	4	14
		22	22	15	12
15	15	3	0	0	B. 12
11	5	0	0	0	B. 12
10	8	0	4	6	
0	0	0	0	0	B. 6
		5	5	5	5
		13	13	8	13
		12	9	7	12
15	15	6	6	15	
8	8	0	3	10	
3	7	0	0	4	
		6	3	4	
0	0	0	1	4	
8	8	0	8	B. 13	
6	8	7	10	B. 10	

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 19. April nach kurzem, schwerem Leiden im 58. Lebensjahre Herr Kommerzienrat Bernhard Meyer, Inhaber der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung seines Namens in Leipzig, sowie Inhaber der Firmen Heinrich Leenders in Düsseldorf, Josef Schneider Buchhandlung und Verlag des Lokalboten in Breslau und Weber's Buchhandlung in Erfurt. Der Verstorbene trat vor 25 Jahren als Teilhaber in die Buchdruckerei Grübel & Sommerlatte ein, deren alleiniger Inhaber er 1902 wurde. Schon 1889 hatte er unter der Firma seines Namens einen Verlag gegründet, in dem die mit Abonnenten-Versicherung verbundene Familienzeitschrift »Nach Feierabend« erschien, die sich einer umfassenden Verbreitung in über 1 Million Auflage erfreut und auch in Osterreich und der Schweiz, sowie in einer tschechischen Ausgabe (»Podenni práci«) erscheint. Den Besuchern der Bugra

wird noch das originelle Reklame-Schaustück des Verlags in Erinnerung sein: ein auf einem hohen Stapel Zeitschriften sitzender Arbeiter, der »nach Feierabend« sein Pfeifchen schmauchte. Dieser Zeitschrift gesellten sich bald noch »Der Volkshort« und »Die Fürsorge« hinzu, die sich ebenfalls großen Absatzes erfreuten. Erst vor kurzem hat der Verstorbene für seinen großen Betrieb ein neues Geschäftshaus auf dem Gelände an der Ecke der Dresdener- und Salomonstraße errichtet, das soeben erst bezogen worden ist. Außer den obengenannten buchhändlerischen Firmen in Düsseldorf, Breslau und Erfurt, die er durch Geschäftsführer verwalten ließ, nannte er noch eine ganze Anzahl Betriebe der Luftschiffmotoren- und Maschinenbranche sein eigen, so die Deutschen Flugzeugwerke in Lindenthal bei Leipzig, die National-Flugzeugwerke in Berlin-Johannisthal u. a. Neben dem Titel eines Kgl. Bayerischen Kommerzienrats besaß er noch den Roten Adlerorden 4. Klasse, das Ehrenritterkreuz des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens und das Deutsche Kriegsverdienst- und Kriegshilfsdienstkreuz.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).